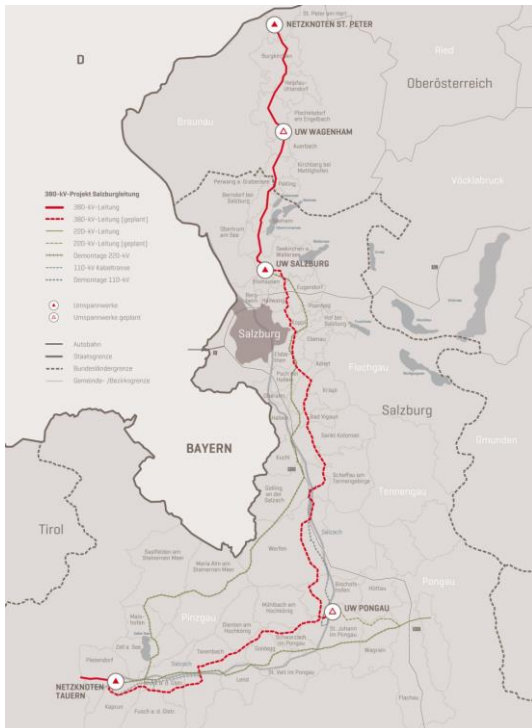


# Fakten zur 380-kV-Salzburgleitung

## Bedeutung der 380-kV-Salzburgleitung



Die bestehende 220-kV-Stromleitung der APG, die vom Umspannwerk Salzburg (Elixhausen) über das Hagengebirge zum Umspannwerk Tauern (Kaprun) führt, wurde 1960 errichtet. Nach langer Betriebszeit ist mittlerweile dringend eine Modernisierung notwendig: Das Bundesland Salzburg bezieht durchschnittlich mehr als 50 Prozent des benötigten Stroms aus dem Netz der APG.

Mit dem Bau der 380-kV-Salzburgleitung wird die stabile **Stromversorgung des Landes** weiterhin gewährleistet.

Auch die **Versorgungssicherheit Österreichs** insgesamt wird verbessert, weil die neue Leitung die Ansprüche des prognostizierten höheren Stromverbrauchs der kommenden Jahrzehnte erfüllt.

Darüber hinaus ist die Salzburgleitung **eines der zentralen Energiewende-Projekte** der Republik. Denn Windstrom wird auch dann produziert, wenn er eigentlich nicht gebraucht wird (zum Beispiel in der Nacht oder am Wochenende). Dann muss der Windstrom in die Pumpspeicherkraftwerke im Westen Österreichs transportiert werden. Dort wird mit diesem Strom Wasser von tiefer gelegenen Stauseen in höher gelegene Stauseen gepumpt. Mit diesem Wasser kann zu Spitzenzeiten wieder Strom erzeugt werden. Pumpspeicher sind die einzigen großen Speichermöglichkeiten, die aktuell zur Verfügung stehen. Auf dem Weg vom Osten (Wind) in den Westen (Pumpspeicher) ist die alte 220-kV-Leitung allerdings **der Flaschenhals**. Schon jetzt kommt es vor, dass Windstrom deswegen gar nicht ins Netz eingespeist werden kann. Geht der Windausbau wie in der Klimastrategie vorgesehen rasch weiter, werden diese Situationen zum Alltag. Die Salzburgleitung ist für die Umsetzung der Energiewende und Klimaziele daher dringend notwendig.

## Technische Daten

Die Trasse der Salzburgleitung wird sich über eine Länge von 128 Kilometern erstrecken und zwischen den Umspannwerken Salzburg in Elixhausen (Flachgau) und Tauern in Kaprun (Pinzgau) verlaufen. Ein erster Teilabschnitt von St. Peter (OÖ) bis Elixhausen ist bereits umgesetzt. Die **Umweltverträglichkeitsprüfung** für den zweiten Abschnitt ist **derzeit in zweiter Instanz beim Bundesverwaltungsgericht** anhängig.

<b>Leitung Neubau</b>	<b>128 km</b>
davon 380-kV-Leitungen	114 km
davon 220-kV-Leitungen	14 km
<b>110-kV-Verkabelung</b>	<b>6,7 km</b>
<b>Maste Neubau</b>	<b>449</b>
davon 380 kV	404
davon 220 kV	45
<b>Demontagen:</b>	
220/110-kV-Leitungen	193 km
Maste	678
<b>Mitführungen:</b>	
110-kV-Leitungen	38 km
<b>Umspannwerke</b>	<b>6</b>
davon Neubau	2
davon Umbau/Adaptierung	4
<b>Gemeinden:</b>	<b>36</b>
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>&gt; 600 Mio. EUR</b>

## Infrastruktur-Bereinigung

Die geplante Hochspannungsleitung ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des umfangreichen **Netzkonzepts der Salzburg Netz GmbH**: In einigen Abschnitten können Leitungen der Salzburg Netz GmbH mit der neuen Salzburgleitung mitgeführt werden. Teil des Projekts ist zudem die Demontage der alten 220-kV-Leitung der APG. In Summe wird es in Salzburg künftig **65 Leitungskilometer und 229 Masten weniger** geben als heute.

## Volkswirtschaftliche Bedeutung

Eine Studie des IWI – Industriewissenschaftliches Institut zeigt: Durch den Bau der Salzburgleitung entsteht in Österreich eine Wertschöpfung von 460 Millionen Euro, 130 Millionen davon entfallen auf Salzburg. Für den Bau der Leitung werden Baukosten von mehr als 600 Millionen Euro veranschlagt.

Über die Bauzeit der Salzburgleitung können österreichweit rund 6.500 Arbeitsplätze gesichert werden, rund 2.150 davon in Salzburg.